

den zu reden, die „ihre dummen Par-
teiblennungen“ zum höheren Ruhme
des Vaterlandes (lies: Stresemanns) aufgeben
sollen.
Der Rest seiner Rede bildeten erstens eine
Bemerkung, daß Gergz keine Ursache habe,
mit ihm, Stresemann unzufrieden zu sein,
zweitens die Behauptung, daß Parzer
Wilbert bezüglich der zu künftigen
Konstruktion des Reiches und der häufig
verfälschten Anleihepolitik der Länder und
Kommunen recht habe, drittens die Forde-
rung nach Stärkung der Reichszentral-
gewalt und entsprechender Verringerung der Be-
setzung, um die Reingliederung des Reiches zu
erleichtern, viertens das Versprechen, daß das
Kabinett zum Zwecke der Einschränkung der
Ausgaben von der Einsparung der einzelnen Mini-
stern tüchtige Schritte machen werde, fünftens,
die Versicherung, daß die Volkspartei ihre
„liberalen Grundzüge nicht wegen dem Reichs-
schicksal aufgeben werde“, auch wenn die
Koalition darüber in die Brüche gehen sollte.
Bei diesem Punkt machte sich Herr Strese-
mann stark wie eine Eiche. Aber, „ehe der
Sohn dreimal schläft, wirtst bu...“ Nun, warten
wir ab. Wir kennen diese Sorte Liberalismus.
Und schließlich kennen wir auch Herrn
Stresemann. In acht Tagen wird in Braun-
schweig auf dem Parteitag der DVP die
Entscheidung über die Stellung der Reichs-
Ratsmitglieder zum Reichsgesetz fallen. Wir
sehen, wie sich die Innersache Eiche bewegt. Und wir
sehen, wie sich schon zusammenbrechen. Und wir
sehen, wie sich schon zusammenbrechen.
Der nicht zusammenbrechen wird, ist unser
Stresemann, der aus allen Streifen
der Wölfe aus der Nase neu
erstickt, der weder „parteilassig“ noch
parteilassig ist, der die „dummen Par-
teiblennungen“, ob sie sich nun an Reichs-
schicksal oder sonstige Dinge hängen, schon
besiegen nicht liebt, weil sie der ewigen
Seeligkeit ebenföhr abträglich sind, wie der
Seeligkeit ewiger Minister
herrlichheit.
Und nun wissen wir ganz genau, warum
Herr Gustav Stresemann „Der
große Staatsmann“ ist, „um den
uns eine Welt beneidet“.

„Aberholt, überlebt und unzufällig.“

Das Landgericht Wiesbaden hat in einem
Prozess des Freiherrn von Kreuzfeld, Oberst
(Pfalz) gegen den preussischen Staat wegen
Aufhebung einer Leibeigenschafts-
rente — er wollte eine mehr als 100prozentige
Aufwertung — die Klage vollständig abgelehnt
mit der Begründung, daß dieser Vorzug ab-
olut überholt, überlebt und unfällig sei.
Inzwischen haben auch mehrere andere Stan-
denbesitzer gegen den preussischen Staat Klage er-
hoben, um die von Preußen abgelehnte Auf-
wertung der Renten für Juden, Leibeigener,
Früherkäufer, die abgelehnte Pflicht der
Eben- und Unterthanen, dem Adelstiteln bei der
Erbfolge zu übertragen und Fränklingen zu liefern —
durchzusetzen. Die Reichsregierung aber denkt
trotzdem immer noch nicht daran, den längst fäl-
ligen Gelegenheitsüber die Ablösung der standes-
herrlichen Renten fertigzustellen.

Alfred Lichtwark.

Es ist nicht allein der ähner Anlaß des 75. Ge-
burstages (am 14. November), der uns veranlaßt,
in Alfred Lichtwark ein Bild eines Mannes zu geben,
der ungenügend bekannt auf dem Gebiete der
Kunstgeschichte und -beachtung gewirkt hat. Vor
uns gab es nur Kunstgeschichte, die eine neue
Seite in seiner Arbeit vor sich brachte. Seine
Betrachtungen blieben der Allgemeinheit meist
fern und unverständlich, und es fehlte ihnen auch die
Methode, die Kunstwerke allen Menschen verständlich
zu machen. Alfred Lichtwark hat energisch mit dieser
Art der Kunstgeschichte aufgeräumt. Er hat
mit seiner Schrift „Die Kunst der Renaissance“
eine Grundlage zum Verständnis von Kunst-
werken, die in der germanischen Kultur auf-
gezeichnet sind, geschaffen.
Lichtwark, ein geborener Hamburger, begann
seine Bekanntschaft als Kunstforscher und wurde
schon in frühen Jahren der Frage der Kunst-
geschichte zu. Wenn heute das in der zweiten Hälfte
des 19. Jahrhunderts so beliebte Schmuckstück
die künstlerischen Blumen zur Ausdehnung der
Zimmer nicht mehr verwendet, vielmehr von uns
verworfen werden, so ist dies vor allem ein
Bedeutungswort, der nicht nur diesen ganzen Raum
als minderwertig charakterisierte, sondern auch po-
sitive Bewertungsvorschläge machte. Als er später
Direktor der Kunstschule in Hamburg war, an der
er von 1886 bis zu seinem am 13. Januar 1914 er-
folgten Tode wirkte, wuchs seine Bedeutung als
Kunstforscher und -beachter. Nicht allein ist er
von Hamburg aus überallhin reformierend tätig
gewesen, sondern ihm ist auch die Wiederbelebung
der alten Hamburger Künstler zu verdanken, und
dies hat er bei Kunstwerken in Hamburg selbst
auf einfach-natürlicher, in gutem Sinne bürger-
liche Grundlagen gestellt. Er war ein Mann, der
alles Woborne mit klarem Sinn aufnahm und es
für sich und die Allgemeinheit in vorbildlicher Weise
verarbeitete.
Nicht nur Museen- und Kunstfragen beschäf-
tigten Lichtwark, sondern auch der Antropo-
graphie, dem Monumentalbau und dem wachsenden
Bausatz hat er seine Arbeitskraft gewidmet und
neue Richtlinien für sie aufgestellt. Wie seine vielen
Schriften klar, befruchtend und einigartig er-
schöpfend wirken, dabei eine Schärfe zeigen, ist
selbst, so war der ganze Mann niemals von Gelehr-
tumbüchlein befangen, sondern immer bereit, überall
und in jedem Streife erzieherisch und aufklärend zu
wirken. Die Bedeutung seines Wertes und seiner
Schriften ist heute noch gültig, lebendig und immer-
wags überholt. Man kennzeichnet die Zeit seiner

Die lebenden Bestimmungen über die Einrichtung weltlicher Schulen.

Ein Schulstreit als Folge.
Wie der Antilke Preussische Preussischer
Rat des Kultusministers Dr. Debes am 14.
dieses Antrags entnommen werden (siehe Nr. 1988
in Ballum-Berichten und Strabrad-
etwa 3000 Kinder von Schulbeginn freigehalten.
Dieser Schulstreit ist eine bewußte Folge der
noch immer lebenden reichsgesetzlichen Bestim-
mungen über die Einrichtung weltlicher Schulen. Es
besteht sich um Kinder, deren Eltern auf dem
oben der weltlichen Schule stehen und diese

Brüand verteidigt seine Deutschland-Politik.

„Ich habe nicht das Gefühl,
daß ich Frankreich dadurch herabgewürdigt habe.“

Paris, 14. November. (ZMB.)
In Rantes wurde gestern die Kandida-
tur Bründands für die kommenden Kammer-
wahlen aufgestellt. Im Verlauf eines im Vor-
abend veranstalteten Bankett sprach Bründand
das Wort zu einer großen Augen-
politik. Er erinnerte daran, daß er
bereits 1921 in Cannes eine erste Anwen-
dung unternehmen habe, um in Europa und in
der Welt einen soliden Frieden zu schaffen.
Es habe damals die Grundlage für eine Degan-
tation gelegt, auf der er hoffte, habe, ein bewor-
fenes Gebot errichten zu können. Die Ereignisse
es damals nicht gestattet, die Stunde sei
verstreicht. Inzwischen aber ist es ihm
gelungen, im Völkerverband das Notwendige zu
veranlassen, in der Gegenwart, bei der in Rantes
unangehören Mehrheit der Franzosen spreche, und
dem jetzigen noch beunruhigten Europa sei es ge-
lungen, die Friedensausichten zu vertiefen. Was
kann Frankreich jetzt tun, um seiner Vergangenheit
zu bleiben und die Zukunft, auf die es An-
spruch hat, zu haben? Es kann sich nur entschließen
dem Frieden zuwenden und die Völker aufzuheben,
im Falle eines Konfliktes juristische Verhandlungen
zu organisieren. Ich sehe durchaus nicht ein,
inwiefern die Organisation des Friedens den Wert
und die Moral eines Nation herabwürdigen könnte.
Denn ich habe heute und das französische Volk
haben sich lebendiger bekümmert. Nur das hat
die Seiten der Geschichte gelehrt. Was ist man
weiter dazu, daß und Widerspruch unter ihnen
entgegenhalten. Was ist man sie nicht vielmehr
entschieden einander zufließen und ihnen zeigen, nicht
aber nicht mehr in den Worten des französischen
Friedens habe das Volk, das gestern unser Gebot
war, aufgeführt, in den Völkerverband einzutreten.
Ich fühle mich dadurch nicht herabgesetzt und habe
auch nicht das Gefühl, daß ich Frankreich dadurch
herabgewürdigt habe. Im Völkerverband haben wir
Schwierigkeiten gehabt, und gemeinsam um die
Verwirklichung des Friedens zu bemühen. Ich kann
nicht gegen die Haltung der Männer sagen, mit
denen ich das Locarno-Abkommen unterzeichnet
habe. Männer wie Luther und Stresemann,
die natürlich die Liebe zu ihrem Lande geteilt hat

unter Berufung auf Art. 146 der Reichsver-
fassung für die Erhebung ihrer Rechte ver-
langen. In mehreren Verhandlungen der Regie-
rung in Düsseldorf und eines vom Minister zu
diesem Zweck besonders entlassenen Kommissars ist
versucht worden, durch Einwirkung von Sammel-
stellen für die nicht am Reichsministerium teil-
nehmenden Kinder geeignete Verhältnisse wieder-
herzustellen. Die Verhandlungen scheiterten an
der ablehnenden Haltung der Schulver-
waltungen, die zunächst den Erlass des Reichsgesetz-
buches abwarten wollten. Von der Verhängung
von Strafen wurde bisher Abstand genommen und
beachtet, daß die Eltern ihre Kinder aus Ge-
wissensgründen den konfessionellen Schulen
entziehen.

und die sich um die Interessen ihres Landes küm-
merten und erörtert, bereitwillig, haben lokal ge-
handelt. Ich kann ihnen nichts vorwerfen, ich habe
nicht geglaubt, daß sie dies tun würden, und muß
um gerecht und ehrlich zu sein, hinzufügen, daß
diesem, die die besiegte Nation vertreten, als
sie mit mir, dem Vertreter der französischen Nation,
zusammenkam, um vom Frieden zu sprechen, ge-
lungen waren, eine Seite zu tun, einen ganz
besonderen Akt zu bezeugen und eine erste Seite
gegenüber der Öffentlichkeit ihres Landes war, und
das hat auf mich großen Eindruck gemacht.
Bründand erinnerte dann an die Friedensworte, die er
vor der Aufnahme Deutschlands in den Völkerver-
band im Namen des französischen Volkes, wenn sie nur
die besonderen Interessen ihres Landes zum Siege
führen und nicht aus der Sorge der ganzen Mensch-
heit dienen. Ich hätte im Völkerverband schon
Frieden gehabt, bessere Worte zu sprechen, die dem
Frieden nicht gönnen hätten. Ich habe es nicht
gemacht, sondern Worte gesprochen, die das Herz des
deutschen Volkes berühren, ihm begreiflich zu
machen, daß nachdem man sich auf den Schlach-
feldern gegenüberstanden hat, man auch auf dem
Feld des Friedens sitzen und lokal gegenüberstehen
kann. In der Geschichte haben sich das deutsche
und das französische Volk gegenüberstanden, und
auf beiden Seiten hat man denselben Mut und
dieselbe Heldentat gezeigt. Das deutsche und
das französische Volk sind große
Völker; sie haben Vorträge und Fehler, wie
alle Völker vertriebenen Charakters. Warum
sollten sie in allen Dingen, wenigstens hinsichtlich
aufeinanderbegegnungen? Wenn das wirklich so
wäre, dann müßte man an der Zukunft der Völker
zweifeln. Ich rechne es mir zur Ehre an, mich
Deutschland gefordert zu haben, daß es am
Friedensvertrag unter Aufrechterhaltung der unterge-
ordneten Rechte und unter der Bedingung ge-
genseitiger Popularität mitarbeitete.
Bründand forderte dann, daß die politischen Ab-
kommen durch Wirtschaftskommisionen verwirklicht
werden und justice schließlich zu bemerken, daß der
vor zwei Tagen unterzeichnete französisch-
dänische Vertrag auch ein Friedens-
vertrag sei, der keinen anderen Staat bedrohe.

Sozialdemokratische Kommunal- wahlfrage in Mecklenburg.

**Kommunales Übergang der
Nationalisten und Kommunisten.**
Rostock, 14. November. (Rostocker Zeitung.)
Die am gestrigen Sonntag fortgesetzten Kom-
munalwahlen in Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz
führten auch weiterhin zu einem erfreulichen
Anstieg der Sozialdemokratie. Im Rostock brachte
sie es von 10 888 Stimmen auf 15 214 und steigerte
so ihre Mandatstärke von 19 auf 24. Die Kom-
munisten gingen dagegen von bisher 6 auf 9 Man-
date zu und erhöhten von ihrer 2006 Stimmen
bei der letzten Stadtwahlverordnetenwahl auf 800 ein.
Die bürgerliche Wirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft
ging gerade katastrophal zurück. Sie konnte von
ihren 20 Eigen gegen 13 retten. Auch die Bölli-
schen verloren von ihren 2 Mandaten eins. Die
Demokraten verloren von ihren 2 Mandaten
eins. Ein ähnliches Ergebnis zeigen die Zahlen
in Warnemünde. Die SPD konnte hier ihre
Stimmen um 25 Prozent steigern.

Otto Braun für den Einheits- staat.

Der preussische Ministerpräsident
Braun sprach am Sonntagabend in Ham-
bora über die politische Lage. Im Verlauf
seiner Ausführungen hat der Ministerpräsident
auch auf die Nationalpolitik zu sprechen, wobei er
die Aufhebung der Reichsregierung befristete,
auch sehr unter Berücksichtigung der heutigen
Lage nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-
ansichten oder aus anderen Quellen, unbedingt zu
vermeiden sei. „Reider“, so fuhr er fort, „ist
Reichsstaatspräsident Bründand nicht in meiner
Rechnung getragen, was u. a. die Him-
melsgasse nicht dringliche, aber unumkehrbare
Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslands-<

1 25 50 25

Mark Pfennig Pfennig Mark Mark

Baumwollwaren

2 Wischtücher kariert, ges. u. geb.	0,25
1 Meter Gerstenkörner-Baumwollstoff mit farbiger Kante	0,25
2 Topftappen mit Bild	0,25
Körperband weiß, gut geräumte Ware Meter	0,50
Kleiderbanddruck in guter Qualität Meter	0,50
Protierhandtücher aus starkem Krätzelstoff Stück	0,50
Mitteldücker in hübschem Künstlerdruck Stück	0,50
5 Standtücher	0,50
5 Meter Handtuchstoff grau gestreift, feste Ware	1,00
Tischdecken ca. 100/100, kariert Zephir Stück	1,00
Waffeltischdecken weiß mit Fransen Stück	2,00
Tafeltische mit 2 Kissens aus halb. Wasche Stoff	5,00
Leinwanddecken gute Körperware, richtige Größe Stück	7,50
Topftappentischen vorzeichnet Stück	0,25
2 Tischdecken vorzeichnet Stück	0,25
Mitteldücker vorgez. weiß, ca. 60x60 Stück	0,50
4 Quadrate vorzeichnet, weiß	0,50
Ovale Decken ca. 30/75 cm, weiß, mit Spitze und Einsatz vorz. Stück	0,50

Serientage zu Einheitspreisen

Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht, um jetzt schon Weihnachtseinkäufe zu machen.

Konfektion

Hosen aus Vello mit Hohlbaum, als wiederkehrende Gelegenheitskleidung Stück	0,25
Kasacks aus gestreiftem Flanell oder Zephir, extra billig Stück	0,50
Waschkittel u. Kleider aus Zephir oder Mousseline, Gr. 40/55, Stück	0,50
Kalhytkleider aus warm. Flanell od. Pulloverstoff, mit einfarb. Garnitur Stück	1,00
Kleider aus praktischen englischen Stoffen, Größe 0/2, Paar	2,00
Mantel aus gut. moll. Flanell, in mod. hübschen Farben Stück	3,00
Mantel aus Ia rein woll. Winterst., besond. gut verarbeitet, auch in großen Weiten Stück	5,00
Kleider aus gut. reinwoll. Rippestoff oder Tafel in mod. jugd. Art u. hübsch. Abendarb., Stück	7,50

Wäsche

Erstlings-Höckchen gestrickt Stück	0,25
Mullwindeln Stück	0,25
Unterhosen aus gutem Wasche Stoff Stück	0,50
Trägerhemden aus gutem Wasche Stoff, mit Klappelspitze und Binsatz Stück	1,00
Erstlings-Garnituren aus Glanzgarn, gestr., Jäckchen u. Mützeben, zus.	1,00
Barchant-Nachjacken m. Umlegekrag u. Burnerbogen Stück	2,00
Prizalsocken Stück	2,00
m. breiter Stickerlei garn. Stück	2,00
Hemden reich m. Klappelspitze oder Stickerlei garnier. Stück	2,00
Garnituren mit Stickerlei garniert Hemd u. Beinckleid	3,00

Gardinen usw.

Gardinensessel mit farb. Streifen indanthronfarbig Meter	0,25
Moderne Stoffe hellgründig, indanthronfarbig Meter	0,50
Spannstoffe 125 bis 130 cm breit, schöne Muster Meter	1,00
Moderne Stoffe dunkelgründig, circa 130 cm breit Meter	1,00
Tischdecken Kachelstein, in gr. Musterauswahl Stück	2,00
Kleidergarnituren Stahl, engl. Tall, schöne, weiche Ware, ca. 65 cm breite Schals Garnitur	3,00
Wand-Verlages extra schwere Qual. waschene Farbe Stück	3,00
Wanddecken durchgewebte Qualität Stück	5,00
Kleider-Garnituren engl. Tall und indanthron, Madras, circa 100 cm breite Schals Garnitur	7,50

Kleiderstoffe

Flanell für Blusen und Sport-henden Meter	0,50
Schiffen gute, haltbare Ware für Kinderkleider Meter	0,50
Wollmusselins bedruckt, gute Qualität Meter	1,00
Papillon der moderne Kleiderstoff, reine Wolle Meter	2,00
Mantelstoffe ca. 140 cm breit, gute, schw. Winterware, gr. Ausw. Met.	2,00
Mantelstoff ca. 140 cm breit, sehr schöne moderne Muster Meter	3,00
Hippopollis ca. 150 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben Meter	3,00
Donagel ca. 140 cm breit, gut, fester Stoff für Mantel u. Kostime Meter	3,00
Crêpe de chine ca. 100 cm br., reine Seide, gros. Farbensortiment Met.	5,00
Crêpe de chine bedruckt reine Seide, entastende Muster Meter	7,50

Trikotagen

Kleider-Schlupfhosen farb., mit warm. Innenfutter Paar	0,50
Damen-Schlupfhosen farb., mit warm. Innenfutter Paar	1,00
Kleider-Unterhosen gute Qualität, wollgemischt, Gr. 60/80 Stück	1,00

Kasackmützen in vielen Farben Stück	1,00
Moderne Filzströmpfen Stück	2,00
Feste Lindbergh-Kappen Stück	3,00
Wollstrümpfen in dunklen Farben Stück	3,00
Feine Voloräte Stück	5,00

NUERNBERG

Halle a. d. S. Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60/61

Bereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, freien Vereinen sowie der folgenden Frauenorganisationen im Bezirk Halle-Merseburg, Sekretariat bei 232, Halle a. S., Post 214, Gebäude 2 Treppen, Telefon 210 29

Halle

Arbeiter-Vereine. Unsere Klubarbeiten werden wieder noch einmal in den ersten Monaten des Jahres, werden hier gut gemacht und im Gemeindefest gemeinsam abgeleitet.

Aus dem Bezirk Ammenberg, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, im Kulturhaus, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine. Die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Band der republikanisch. Kräfteverbände

Ortsgruppe Halle

6. Weihnachtsfeier, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Kulturhaus, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine.

Sonstige Vereine

Freier Sängerbund Halle-Merseburg, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, im Kulturhaus, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine, die 1. Weihnachtsfeier der Arbeitervereine.

Dr. med. Hildegard Hutzsche geb. Köpfe, abt. Artstliche Praxis am Gustav-Hertzberg-Str. 9, Sprechstunden von 10 bis 12, 1/2 bis 5, außer Sonntagen nachm. Telefon 290 94.

Kaffeehaus Roland

Dienstag, den 15. November 1927:

Gr. Schlachtfest

ab 10 Uhr: Weißfleisch

Stadttheater

Seit 0004 Montag 10 Uhr: **Modernes Theater** *Der lustige Tanzkünstler* **Oskar Witker** und der 1. November-Spielplan mit **Em. Steiner** dem unerreichten Rechenkünstler und Historiker Jeder Hallenser einmal ins „Moderne“

Walhalla

Beginn 8 Uhr Septe 2 Tage des enormen **Neue-Grünes** **Im Flug um die Welt** **Wittmoos (Gustav)** einmalige Aufführung:

Jugend

Reisebrosam in 8 Akten.

Volkspark

Morgen, Dienstag, abend 8 Uhr: **Herbst-Konzert** Leitung: 0004 Kapellmeister Schüke (Beippte)

Besonders preiswerte **Pianinos** zu mäßigen Preisen. **Günstige Zahlungsbedingungen!** Katalog kostenlos! **Albert Hoffmann** Halle, am Riebeckplatz

Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Dienstag, Erstaufführung!

Der Meister von Nürnberg

Ein Hans-Sachs-Film
Regie: Ludwig Berger.

Der Regisseur Ludwig Berger, der vom „Waltertraum“ noch in aller Erinnerung ist, hat nach Wagnerschen Motiven den Film „Der Meister von Nürnberg“ gearbeitet. Alt-Nürnberg ist zu neuem Leben erwacht. Es gibt den gesichteten Hintergrund für das heitere Spiel des Hans Sachs, das die tiefsten Probleme in sich birgt. Die unterirdischen und berühmten Figuren Hans Sachs (Emd. Kästner), Eichen (Maria Solvig), Walther von Stolzing (Gust. Fröschlich), Beckmesser (Julius Falkenstein), Pogner (Max Gilsdorf) sind Träger der Handlung, die dank ihres Sujets, ihres Milieus überall und stets das größte Interesse erweckt.

Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise (mit Ausnahme am Bußtag)

Beginn: Werktag 4 Uhr, Bußtag 6 Uhr.

Bußtag: Meister von Nürnberg
Der Film wird musikalisch begleitet.

Heute unwiderruflich letzter Tag:
Das tanzende Wien mit Lya Mara

Ufa-Theater Leipziger Straße

Der große Erfolg!

Napoleon Bonaparte

Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

Bußtag: Napoleon Bonaparte!
Am Bußtag zahlen Jugendliche volle Preise und beginnen die Vorstellungen 6 Uhr.

Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg!

Alfred Koch

Landwehrstraße 7
Uhren, Gold- und Silberwaren
Reparatur-Werkstatt

Geschäftsöffnung

Hierdurch gebe ich meiner werten Kundschaft bekannt, daß ich am 14. November, nachmittags 2 Uhr, meinen **Damen- u. Herren-Strick-Salon** eröffne. Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich mich dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

R. Langer, Lindw. 5

Kammer-Lichtspiele

Neue Freudentage
bringen wir unseren verehrlichen Besuchern!

Heute, Montag, abend 1/7 Uhr Beginn der planlosigen Premiere des entzückenden, traumhaft schönen bunten Bilderwerks

Zopf u. Schwert

Ein Film voll fesslender Ausmalung und herrlicherer Eintragslichter.

Dazu das gute Beiprogramm!

Rosenöffnung 6 Uhr. Anfang 1/7 und 1/8 Uhr. Bußtag Rosenöffnung 1/8 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Da der Film als fesslender und vollständig anerkannt ist, haben auch Jugendliche unter 18 Jahren Zutritt!

Heines Werke

2 Bände, Leinen
Mk. 4,50

Volksblatt-Buchhandlung

Zum Bußtage

offen die meisten Familien

Seefische

aus der Nordsee

Große Ulrichstraße 58, Hernburger Str. am Reifed, Steinweg am Rannischen Platz

Wieder 2 Waggon eingetroffen:

Brachdole, fetter

Grüne Heringe 28,-

das Stück nur

Schellfisch und Merlan

1/2 bis 1 1/2 Pfund . . . 30,-

Goldbarsch ohne Kopf . . . 38,-

Schellfisch ohne Kopf . . . 40,-

Schellfisch ohne Kopf . . . 42,-

Sardinen, beaufschlagt . . . 65,-

Schellfisch ohne Haut und Gräten . . . 65,-

Goldbarsch ohne Haut und Gräten . . . 75,-

Knarrenhalm . . . 25,-

Knarrenhalm . . . 25,-

Pinkshoner . . . 105,-

Lebende Krabben . . . 125,-

Nach anderen See- und Fischfische ebenfalls vorrätig.

Serner sehr billig:

Kleiner Spottent 68,-

Stück 1 Pfund Inhalt nur 68,-

ausgenommen . . . nur 20,-

Ferner größte Auswahl in Käsewaren

Konsumverein Falkenberg

Die 8117

Generalversammlung

findet am Mittwoch (Bußtag) im „Preussischen Hof“ statt.

Für Maschinenschlosser

Praktikum der Maschinenschlosserei und Maschinenmontage.

Band I.

Arbeitsverfahren in der Maschinenschlosserei von Kliever.

Ein Handbuch für Lehrlinge, Praktikanten, angelernte Metallarbeiter, Gesellen und Meister. 827 Abbildungen

Kartentafel Mk. 2,50, in Leinwand geb. Mk. 5,-

Zu beziehen:

Volkshandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Gewerkschaftshaus

Salle, Herz 42-44

Restaurant, Sitzungszimmer

Gan er Mittag- u. Abend-Stamm

Vorzügl. Küche

Exzellente Nebenabteilung



Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Leiter unserer Geschäftsstelle in Halle

Herr Karl Nickel

entlassen werden mußte. Derselbe ist nicht mehr berechtigt, irgend eine Tätigkeit für unseren Verein auszuüben und Gelder in Empfang zu nehmen. Wir bitten, sich in allen Vereinsangelegenheiten (Aufnahmen, Beitragszahlungen) an unsere Geschäftsstelle

Breitestraße 5

Der Hauptvorstand

Butter :: Milch :: Sahne

hausgeschlachte Wurstwaren Eier und Käse

empfeilt 5002

H. Herwig, nur Katschgasse 21

100 Seiten stark
56 Bilder im Text
(Kunstblatt, Eboré-Bild
(Vierfarbendruck)
1 Wandkalender

Preis **80 PL.**

NEUE WELT KALENDER 1928

Zu beziehen durch:

Volkshandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Die Zeitschriften des Verlages J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Der Wahre Jacob

Das Bißblatt der Republikaner

16 Seiten stark, 6 Seiten fortg. Auparierdruck

Größe: 10x15 cm, Preis pro Nr. 0,20 M.

Die Frauenwelt

Die Zeitschrift der (schaffenden) Frau

Reizbar in Bild und Text.

Preis nur 0,50 M.

Mit überaus reichhaltigen Gedenkmitteilungen

0,40 M.

3-R-3

Illustrierte Reichsbanner-Setzungen

Die Illustrierte des republikanischen Deutschland

Reich illustriert, erste Beiträge, Günstigste

Preis 0,25 M.

Dietz-Zeitschriften

die Zeitschriften des Fortschrittlieben!

DIE GEMEINDE

Halbmonatschrift für sozialistische Arbeit in Stadt und Land

Unentbehrlich für jeden Kommunalpolitiker, Kommunalbeamten, und in der Wohlfahrtspflege Tätigen.

Bezugspreise monatlich 0,90 M.

Die Gesellschaft

Internationale Revue für Sozialismus und Politik

Herausgegeben von Dr. R. Hillerding

Die Mitarbeiter sind erste sozialistische Wissenschaftler u. Praktiker.

Preis pro Nr. 1,20 M.

Vierteljahrabonnement 4,50 M.

Jährlich 17,- M.

Die Bücherwarte

Zeitschrift für sozialistische Buchkritik

Mit Beilage: Arbeiterbildung, Erscheint monatlich

Vierteljährlich 1,50, Einzelnummer 0,75 M.

Zu beziehen durch jede Volksbuchhandlung

Ihr Mann sieht schlecht aus!



Verlassen Sie sich darauf, er ist falsch ernährt. Meiden Sie jene altmodische Ernährungsweise, die nicht mehr in unsere kräfteheischende und aufreibende Zeit paßt. Altmodisch ist einseitige Fleischernährung, die im Körper einen schädlichen Säureüberschuß schafft, krank macht und schlechtes Aussehen verursacht. Zeitgemäßes Kost beschränkt den Fleischgenuß zu Gunsten von Gesundheit spendendem Obst und Gemüse.

Ess' mehr Früchte

und Ihr bleibt gesund!

Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.

Aufträge

für

Weihnachten

auf

Erdbeestecke

werden schon jetzt entgegen-
genommen

Juweler Tittel

Altbewährtes Besteckhaus

Schmeerstraße 12

Besteckhaus - Frauringe

Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Nähmaschinen

bester Qualität, 5 Jahre Garantie, billige Preise, modern, 3 Rtl., neu, Leihverleih, für Anfänger.

Handliche Bekleidungsarbeiten.

Halle.

Am der nächsten Sitzung des Vorstandes der Straße ist kurz vor der Jubiläumsgedächtnisfeier ein Gedächtnisbesuch eingeplant worden.

Die Abgabebeträge betragen: für die einjährige Karte 0,50 M., für die zweijährige Karte 1,00 M., für einen Vorkaufstrahler 2,00 M.

Die Einträge darf nur in der Zeit von früh 8 bis abends 6 Uhr erfolgen. Abgaben von Mitgliedern ist zu erwarten.

Das Abgabebild wird gegen Ausbündigung einer Quittung auf dem Abgabebild in Empfang genommen. Die ausgegebenen Quittungen sind dem Vorsitzenden der Beiräte auf Verlangen vorzulegen.

Halle, den 29. Oktober 1927.

Sehr geehrte Familienversammlung.

Musikhaus Lüders & Oberg G.m.b.H.

Halle a. S. Leipziger Straße 30 Fernruf 297 96

Pianos - Flügel - Harmoniums

Bechstein, Niedorf, Höpfer und andere

Sprechapparate u. Schallplatten

Electrola, Gramophon, Odeon, Vox, Columbia, Brunswick

Die Günstigsten Zahlungsbedingungen in allen Abteilungen

Halleische Beerdigungsanstalt

Pietät

Inh.: M. Burkel

Kleine Steinstraße 4

Telephon 263 93

Stempel-Plautsch

Nikolaiftr. 6

Fernruf: 236 68

Hotel „Rotes Roß“

Inh.: Geschw. Sierau

Halle, Leipziger Str. 76

Sammelnummer Telefon 27231

Gebr. Kroppenstädt

Möbelwerk

Halle a. S., Gr. Märkerstraße 4

Niemberger Molkerei

empfeilt ihre Produkte

Hauptniederlage: Lindenstraße 52

Serner Filialen:

Moritzstraße 12 / Dorsener Straße 1 / Rannischstraße 22 / Gölmerstraße 16 / Ludol.-Wucherer-Str. 57 / Raupacherstr. 47 / Tel. 22410

November Angebote

Leser des „Volkshandlung“ berücksichtigen bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Hotels nur die hier empfohlenen Firmen.

Hauptbahnhofs-Wirtschaft

Kaffe an der Saale

Die Gaststätten des Hauptbahnhofs werden dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend gelegentlich zum Aufenthalt empfohlen :: Erstklassige Küche und Keller :: Stets fertige Haus- und Wiener Spezial-Gerichte :: Aufmerksame Bedienung :: Ortsübliche Preise

W. Bettenhausen

G. VESTER A.-G.

Gegr. 1848 Bahnspedition Gegr. 1848

Halle a. S., Güterbahnhof :: Fernruf 279 01

Spedition, Möbeltransport, Wohnungstausch

Bäcker Emil Rohde

Halle a. S. Zwingerstraße 4 Tel. 255 31

empfeilt seine vorzügl. Fabrikate

Schultheiss-Patzenhofer

Größte Lagerbier-Bräuerei der Welt

empfeilt ihre bekannten **Markenbiere**

Angenügende Löhne. Die Gemeinbedarfer und Straßenbahner zur Lohnpolitik des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes.

Die ungeheure Notlage, die durch die Entwidlung der Preisverhältnisse bei den Beschäftigten der mitteldeutschen Gemeinden eingetreten ist, veranlaßt die Tarifkommission für den Mitteldeutschen Gemeinbedarfer- und Straßenbahnerverband...

Blamagen für das Schlichtungswesen Eine Tragikomödie in Sachsen.

Wenn Gerechtigkeit töten könnte, dann wäre das Ende des Schlichtungswesens da. Der letzte in Sachsen gefällte Schiedspruch, der vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt wurde...

Das Schlichte aber ist, daß nicht allein die betroffenen Arbeitgeber die Affordlage erhöhen - nein, auch der Arbeitgeberverband hat sich auf einmal bereitwillig, trotz des Streiks, trotz des verbindlich erklärten Schiedspruchs diesen Streit gewissermaßen zu legalisieren...

Wahlkreiswahl gegen Schiedsprüche. Der Herr (26 Uhr) findet das fällige Schiedspruch...

Eilenburger Arbeiterball. Eilenburg - Burgun 1:1. Zwei alte Rivalen trafen in Eilenburg...

Darstellung im Bezirk Eilenburg-Görlitz. Burgun - Eilenburg 5:2. Eine Ackerbauvereins Eilenburg, indem sie...

Weltläufige Olympiade 1929. Das Ägyptische Olympische Komitee hat jetzt das Programm für die ersten asiatischen Leichtathletischen Spiele bekanntgegeben...

Ein deutscher Eurocambesser im Ingenieurwesen. Bei den europäischen Meisterkämpfen im Rudern...



Bei den europäischen Meisterkämpfen im Rudern...

Beim europäischen Meisterkämpfen im Rudern haben die deutschen Teilnehmer verhältnismäßig schlecht abgeschnitten...

Beim europäischen Meisterkämpfen im Rudern haben die deutschen Teilnehmer verhältnismäßig schlecht abgeschnitten...

berufen, der auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung keine praktischen Erfahrungen besitzt?

Die Wahlen zur Angelegenheitsversicherung

Unter härtester Beteiligung wurde am Sonntag in Berlin zur Angelegenheitsversicherung gewählt. Gegenüber 1922, wo nur 53 000 Stimmen abgegeben wurden...

Wie ein Montagsblatt meldet, weist das Berliner Hauptamt darauf hin, daß die Beteiligung an der Wahl dort nicht zu übersehen gewesen wäre...

Die bis Mittwoch in Berlin vorliegende Ergebnisse der Wahlen für die Reichs- und Provinzialverwaltung...

Schwerriegelschlichtung und Arbeitslosenunterstützung

Mit dem Inkrafttreten der Gesetzgebung über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung am 1. Oktober 1927...

Ankunft herangezogen, richtet sich die Frage (vorbehaltlich einer Entscheidung im Untersuchungsverfahren)...

Der Konflikt in der reichsheimischen Textilindustrie

Barmen, 13. November. (WZB.) Nachdem die Arbeitgeber den Schiedspruch des Schlichters in Dortmund gefast angenommen hatten...

Zum Textilarbeiterstreik im Rheinland

Barmen, 14. November. (Rheinland.) Der am Freitag für die reichsheimischen Textilindustrie gefällte Schiedspruch wurde am Sonntag von einer Funktionärskonferenz der Textilarbeiterverbände abgelehnt...

Sport und Spiel

Halle Stadt - Land. Hauptspiel auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Die Gemeinbedarfer und Straßenbahner der Stadtgemeinde Halle, die heute in zwei großen öffentlichen Versammlungen...

Die Gemeinbedarfer und Straßenbahner der Stadtgemeinde Halle

Die Gemeinbedarfer und Straßenbahner der Stadtgemeinde Halle, die heute in zwei großen öffentlichen Versammlungen...

Die Gemeinbedarfer und Straßenbahner der Stadtgemeinde Halle, die heute in zwei großen öffentlichen Versammlungen...

Ein Reaktionsär muß es sein

Auf Vorschlag des Reichsrats ist vom Reichsarbeitsminister der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Müller...

Auf Vorschlag des Reichsrats ist vom Reichsarbeitsminister der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Müller...

Die bis Mittwoch in Berlin vorliegende Ergebnisse der Wahlen für die Reichs- und Provinzialverwaltung...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

Beim Fußball auf dem Stadion. Müllerschied findet als Mitglied der Mannschaft der Halle...

